

National workshop in Rome on 4 July 2022 for the "New Challenges+" project. Der Workshop wurde koordiniert von OBES.

"Die Auswirkungen von Covid- 19 in den Informations- und Beratungsprozessen und die Notwendigkeit organisatorischer und technologischer Anpassungen"

Die Themen, die in der italienischen Arbeitsgruppe während des transnationalen Workshops in Rom diskutiert wurden, waren vielfältig.

Zunächst wurden die Veränderungen bei der Information und Beratung aufgrund der Maßnahmen gegen Covid -19 angesprochen.

Die Arbeitsgruppe hob hervor, dass in der Lebensmittelindustrie die Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaftsvertreter die Unternehmenskommunikation und das Internet nutzen, um sich über die Änderungen der Rechtsvorschriften und die vom Staat während der Pandemie bereitgestellten Leitlinien auf dem Laufenden zu halten.

Im Allgemeinen war der Umfang der von der Unternehmensleitung bereitgestellten Informationen zufriedenstellend, wobei mehr Sitzungen zu diesem Thema und mehr Aktualisierungen wünschenswert gewesen wären.

Die Beratungen wurden im Allgemeinen mit Hilfe des Internets im Online-Modus organisiert.

Die Landarbeiter nutzten die Arbeitsweise „Smart Working“.

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem neuen Online-Beratungsmodus, der während der Pandemie aktiviert wurde, waren die Informationen und Beratungen recht effektiv.

Plattformen wie Zoom oder Teams wurden genutzt, und der WhatsApp-Chat erwies sich als recht funktionell.

Die Hauptprobleme von Telearbeit waren die fehlende Regelung des Rechts auf Nichterreichbarkeit und die geringere Möglichkeit, die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Kollegen zu verbessern, da es schwierig war, sich persönlich zu treffen.

Mehrere Unternehmen aktivierten einen speziellen digitalen Modus für den Gewerkschafts- und Arbeitnehmervertretungsprozess:

In einigen Fällen wurden Online-Sitzungen mit Hilfe von einer Rechtsberatung organisiert.

In Fällen, in denen keine vorübergehende Lösung gefunden werden konnte, wurden Online-Wahlen durchgeführt, wobei das Wahlgeheimnis gewahrt blieb.

In Zweifelsfällen, in denen es Probleme mit der bestehenden nationalen Gesetzgebung gab, wurden Anwälte konsultiert. Im Fall der FAI beispielsweise wurde der Kongress verschoben.

Trotz aller Schwierigkeiten, mit denen man während der Pandemie konfrontiert war, wurden auf gewerkschaftlicher Ebene Ergebnisse erzielt, wie z. B. die verschiedenen Entlassungsabkommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Pandemie und die in diesem Zusammenhang ergriffenen Maßnahmen verschiedene Auswirkungen hatten. Negative Auswirkungen gab es vor allem auf das Familienmanagement und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Positive Auswirkungen gab es in der Digitalisierung und Produktivitätssteigerung der Unternehmen des Sektors.

Um die Situation zu verbessern, wurde in der Folge eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, die Folgendes festlegen

- das Recht auf Unterbrechung der Arbeit (Berufstätige sollten ein Recht darauf haben, nicht ständig erreichbar zu sein)

- Sicherheit

- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Das Projekt wird kofinanziert von der Generaldirektion für Beschäftigung und der und der Europäischen Kommission für soziale Angelegenheiten.

"The impact of covid- 19 in information and consultation - the need for organisational and technological adjustments"

The topics discussed in the Italian working group during the transnational workshop coordinated by OBES Grecia were manifold.

First of all, the changes in information and consultation due to the measures against covid -19 were addressed.

The working group highlighted that in the food industry employees and their union representatives used company communications and the internet to keep abreast of changes in legislation and guidelines provided by the state during the pandemic.

Generally, the level of information made available by the companies' management was satisfactory with more meetings on the subject and more updates.

Consultations during the pandemic period were generally organised through the support of the internet in online mode.

Agricultural workers used smart working.

Despite initial difficulties related to the new online consultation mode activated during the pandemic, information and consultations were quite effective.

Platforms such as zoom or teams were used and whatsapp chat proved to be quite functional.

The main problems encountered were the lack of regulation concerning the right to disconnect and the reduced possibility of improving interpersonal relations between colleagues due to the difficulty of meeting each other in person.

Several companies activated a specific digital mode of the trade union or workers' representation process:

In some cases, online meetings were organised by taking legal advice.

Where a temporary solution was not found, online elections were held, with the secrecy of the vote guaranteed.

Lawyers were consulted in doubtful cases where there were problems with existing national legislation. In the case of FAI for example, the congress was postponed.

Despite all the difficulties faced during the pandemic, results were achieved at union level such as the various layoff agreements.

In short, the pandemic period and the measures taken in relation to it have had several impacts, mainly a negative impact on family management and work-life balance, on the other hand there has been a positive impact in terms of digitisation and increased productivity experienced by companies in the sector.

With a view to improvement, a series of measures were subsequently launched that defined:

- the right to disconnection
- safety
- work/life balance

The project is co-funded by the DG Employment and Social Affairs of the European Commission